

Positionierung in Erziehungsberatung

Peter Dillig

Wie viele PP/KJPs sind in EB-Stellen

- PPs in EB (nach Kammerangaben) von allen Angestellten: 6.4%
- KJPs in EB: 25,7%
- Nach Schätzung der Bundeskammer: 30 – 40 % von PP/KJP in verschiedenen Beratungsstellen
- Nach Schätzung der LAG – Bayern:
 - ca 80 % der EB-Mitarbeiter sind PP,
 - ca 50 % der EB-Mitarbeiter sind KJP

Aufgaben der EB in der Jugendhilfe I

- Gesetzliche Basis: SGB VIII = KJHG
- § 28: EB-St. sollen Kindern, Jugendlichen, Eltern u.a. Erziehungsberechtigten bei Klärung, Bewältigung individueller und familiärer Probleme unterstützen; Lösung bei Erziehungsfragen; bei Trennung und Scheidung; im interdisziplinären Team

Aufgaben der EB in der Jugendhilfe II

- § 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- § 18.2 Beratung bei der Ausübung der Personensorge
- § 35a Eingliederungshilfe bei seelisch behinderten Kindern und Jugendlichen in ambulanter Form
- § 16.2 Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen

Statistiken über EB-Arbeit

- Gesamtzahl behandelter Fälle in Bayern 2008: 61 420
- Anzahl der Hauptstellen: 126
- Anzahl der Fälle je Stelle: 480
- Beratungsdauer:
 - 1 – 3 Termine: 43 % der Ratsuchenden
 - 4 – 10 Termine: 35 % der Ratsuchenden
 - 11 – 20 Termine: 13 % der Ratsuchenden
 - mehr als 20 Termine: 9 % der Ratsuchenden

Profile der EB-Mitarbeiter/innen

- Dipl. Psycholog/innen
- Dipl. Sozialpädagog/innen
- Gelegentlich Dipl. Pädagog/innen und Heilpädagoginnen
- Auf Honorarbasis: Ärzte (Neurologe oder Psychiater), Juristen (Rechtsanwälte oder Richter)

Arbeitsweise in EB-Stellen

- Therapeutische Arbeit ist nicht schulenspezifisch sondern problemorientiert
- Integrativ mit wechselnden Konzepten aus verschiedenen Therapierichtungen
- Therapie eingebettet in beratende, netzwerkorientierte und präventive Leistungen

Therapeutische Kompetenz in EB

- Systemische oder Familientherapie
- Verhaltenstherapie
- Gesprächspsychotherapie
- Tiefenpsychologisch fundierte Therapie
- Analytische Therapie
- Gestalttherapie und viele Andere

Welche Störungen werden in der EB bearbeitet I ?

- Störungen der Kommunikation und Interaktion: Partnerschaft, Trennung, Scheidung, Geschwisterrivalität, Mobbing, mangelnde soziale Kompetenz
- Störungen im Gefühlsbereich: external – Aggression, Trotz, Opposition; internal – Depression, Suizid, Ängste

Welche Störungen werden in der EB bearbeitet II ?

- Auffälligkeiten im Leistungsbereich: ADS, ADHS, Motivationsmangel, Schulverweigerung, Entwicklungsrückstand, Intelligenz
- Störungen im Körperbereich: Alkohol- und Drogenmissbrauch, Enuresis, Enkopresis, Essstörungen
- Allgemeine Fragestellungen: Erziehungsfragen, Sorge-, Besuchsrecht

Neue Projekte in der EB I

- Frühe Hilfen für 0 – 3 jährige Kinder:
Schreibbabyambulanz,
entwicklungspsychologische Beratung,
Feinfühligkeitstraining,
- Mitwirkung bei § 8a: Kinderschutz,
Kindeswohlgefährdung
- Gruppenangebote: Scheidungskinder,
Konzentrationstrainings, Coolness, ADS-Kinder,
Sprachförderung in Kitas,
- Elterntrainings

Neue Projekte in der EB II

- Aufsuchende Arbeit – Familientherapie
- Arbeit mit Multiproblemfamilien – teils mit Unterstützung des JA
- Aufsuchende Arbeit bei Säuglingen/Kleinkindern aus Risikofamilien
- Beratung von hochstrittigen Scheidungsfällen
- Präventionsveranstaltungen
- Online-Beratung

Erwartungen der angestellten PPs an die Kammer

- Mehr Engagement für Angestellte: 32 %
- Lobbyarbeit, Interessenvertretung für Angestellte: 29 %
- Fortbildung: 16 %
- Informationen: 13 %
- Kritik:
- Beitrag zu hoch: 26 %; Transparenz der Struktur des Verwaltungsapparates: 8 %

Wesentliche Unterschiede in der therapeutischen Arbeit von EB - Praxis

- Praxis: Behandlung von Störungen mit Krankheitswert (ICD 10) – EB: Beratung bei Fragen der Erziehung, Beziehung, Trennung und Scheidung
- Praxis: Therapeut als Einzelkämpfer – EB: Beratung/Therapie im Team
- Praxis: Dauer der Therapie 25 – 50 Std, manchmal bis 240 Std – EB: 1- 10 Std bei 80 % aller Fälle
- Praxis: schulenspezifische Therapie – EB: schulenübergreifende, systemische Therapie

Gründe für die EB als Praxisort für die Ausbildung zum PP/KJP I

- Jugendhilfe in ihrer Bedeutung für die Gesamtversorgung von Kinder/Jgd
- Zunahme der Klientenzahlen
- Wachstumsbranche Beratung – Kinderschutz, Familiengerichte, hochstrittige Trennung/Scheidung, Frühe Hilfen etc.
- Abgrenzung: Störungen mit – ohne Krankheitswert

Gründe für die EB als Praxisort für die Ausbildung von PP/KJP II

- Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention für die Psychotherapie
- Wissenschaftliche Anerkennung der systemischen Therapie – wo mehr als in EB
- Interdisziplinäres Arbeiten in einem multiprofessionellem Team
- „Common trunk“ – vertiefte Kennen lernen des Kinder- und Jugendlichenbereiches

Womit beschäftigt sich der Ausschuss PTI (Institutionen)

- Tätigkeits- /Stellenbeschreibungen für unterschiedliche Arbeitsfelder
- Kenntnisse über die institutionellen Bedingungen, sozialrechtliche Grundlagen und Versorgungsstrukturen in Ausbildung vermitteln
- Zukünftiges Kompetenzprofil von PP/KJP bei Verordnung von Medikamenten, Einweisung in stationäre Einrichtungen
- Verfahrensorientierung der Therapie gegenüber Störungsorientierung